© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hypophyllis, conidiis magnitudine varia, ovoideis, oblongis cylindraceisve, continuis, usque 30 = 3—4, hyalinis.

Hab. in foliis vivis vel languidis Stachydis alpinae. Stein et. Oberammergau Bavariae superioris (Allescher.)

Ich erlaubte mir die Diagnose dieses Pilzes hier anzuführen, obwohl sie l. c. schon veröffentlicht ist, weil ich dieselbe durch wiederholte Beobachtung des Pilzes etwas erweitern konnte, und weil nicht alle Besitzer der IV. Centurie der *Fungi bavarici* den obenbezeichneten Bericht in Händen haben dürften. (Schluss folgt)

Aconitum thyraicum nova spec.

Von Prof. Br. Blocki (Lemberg).

Wurzelstock schief, abgebissen. Stengel 5—6 dm hoch, reichlich beblättert, oberwärts schwach ästig und mit einer Blütentraube endigend, im unteren und mittleren Teile mit kurzen (kaum 1 mm langen) gegen den Blütenstand hin an Dichte zunehmenden, wagrecht abstehenden Haaren bekleidet. Stengelblätter zahlreich (6—8), nach oben allmählich kleiner werdend, allmählich kürzer gestielt und unmerklich in Deckblätter übergehend. Blätter dicklich, ziemlich tief handförmig siebenlappig, mit breit rautenförmigen, dreilappigen und grob eingeschnitten gesägten, kurz- und dichtgewimperten Abschnitten. Blattstiele und Unterseite der Blätter mit kurzen (1 mm) abstehenden Haaren ziemlich dicht bedeckt; die Blattoberseite nur an den Hauptnerven spärlich angedrückt behaart. Die Blütenstandäste bogig aufstrebend, gleichwie der obere Teil des Stengels, die kurzen Blütenstiele und die Blütenhüllblätter von sehr kurzen und dichten, zurückgeschlagen-angedrückten Haaren graulich. Blütenfarbe dunkelblau. Helm 2—2,4 cm lang, 5—6 mm breit, fast walzlich und ziemlich gerade, ober dem erweiterten, in eine etwas nach abwärts gekrümmte Spitze vorgezogenen Grunde schwach buchtig verengert. Spitze der Honigblätter kaum einmal eingerollt. Bälge 1 cm lang, meist 3, kurz und dicht anliegend behaart, plötzlich in eine 2—3 mm lange Spitze auslaufend. Samen bräunlich-schwarz, faltig-runzlig, 3 mm lang. Blütezeit: Juni—August.

Vorkommen: In Gebüschen an steilen felsigen Uferabhängen des Dniester zwischen Horodnica und Zaleszczyki in S.O. Galizien in Gesellschaft von *Helleborus purpurascens W.K.*, *Hieracium thyraicum mihi* und *Sesleria Heuffleriana Schur*, sowie in Gebüschen auf Kalkanhöhen in Krzywczyce bei Lemberg, in Gesellschaft von *Senecio umbrosus W.K.*

Anmerkung. *Aconitum thyraicum* unterscheidet sich von dem die Ostkarpathen bewohnenden *A. moldavicum Hacq.* (= (?) *A. Vulparia Rchb. v. rubicundum Rchb. Iconogr.*), sowie von dem nordgalizischen *A. fallacinum mihi* und dem scandinavischen *A. septentrionale Koelle* (Baenitz „*Herb. europ.*") auf den ersten Anblick habituell sehr beträchtlich durch den reichlich beblätterten Stengel mit gegen den Blütenstand hin allmählich kleiner werdenden und unmerklich in Deckblätter übergehenden Blättern. Die übrigen Merkmale, welche *A. thyraicum* gegenüber den eben genannten Arten aufweist, werde ich gelegentlich der Beschreibung des *A. fallacinum mihi* erörtern.

Lemberg, 20. Februar 1895.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1_1895

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aconitum thyraicum nova spec. 59